

VDI nachrichten
.com

Das In



25.11.2011

„Wir haben einen Wendepunkt in der Weltordnung erreicht“

Schuldenkrise: Die Sterne Europas und der USA haben an Strahlkraft verloren. Nach Einschätzung des renommierten Politikwissenschaftlers Kishore Mahbubani von der Universität Singapur beginnt gerade das Jahrhundert Asiens.

VDI nachrichten, Düsseldorf, 25. 11. 11, cb/sta

VDI nachrichten: *Die Europäische Union schlittert immer tiefer in die Schuldenkrise. Die USA stecken tief in den roten Zahlen. Ist der Moment gekommen, an dem Asien dem Westen auf die Beine helfen muss?*

Mahbubani: Mit dem G20-Treffen im französischen Cannes haben wir einen Wendepunkt in der Weltordnung erreicht. Die Sterne Europas und der USA haben an Strahlkraft verloren. Der wirtschaftliche wie politische Einfluss beider Kontinente sinkt. Asien hingegen ist im Aufwind. Und dieser Trend wird unser Jahrhundert bestimmen.

Die Krise in der Eurozone hat die Verschiebung der Weltgewichte nach Osten beschleunigt. Wie sieht man diese aus asiatischer Perspektive?

Ganz sicher nicht mit Schadenfreude. Unsere politischen Eliten sind sich sehr wohl bewusst, dass wir alle in einem Boot sitzen. Die Volkswirtschaften sind global sehr stark verflochten. Wenn die amerikanische und europäische Wirtschaft leidet, dann hat das Auswirkungen auf Asiens Märkte. Auch wir werden in Mitleidenschaft gezogen. Daher sind alle Regierungen unserer Region, allen voran die in China, daran interessiert, dass die Krise gelöst wird. Aber sie fürchten, dass weder in den USA noch in Europa die Menschen auf die Opfer vorbereitet wurden, die notwendig sind, damit es wieder aufwärts geht.

Es besteht die Gefahr, dass die Krise auf Fernost überschwappt. Der Internationale Währungsfonds IWF warnt bereits vor einem Crash chinesischer Banken.

Natürlich fürchtet man hier, vom europäischen Abwärtssog mitgerissen zu werden. Jeder einzelne Staat in unserer Region ergreift inzwischen Maßnahmen, um sich zu schützen. Die Volksrepublik China beispielsweise stärkt die Nachfrage im Inland. Indiens Wirtschaft ist weniger exportabhängig. Alle hoffen, dass man die Wucht der Krisenwelle durch eine stärkere Inlandsnachfrage abfangen kann.

Wie hoch sind die Chancen auf eine gemeinsame Lösung der Krise?

Es wäre wünschenswert, die europäische Schuldenkrise durch eine konzertierte Aktion zu lösen. Allerdings kann kein globaler Aktionsplan helfen, wenn die EU-Staaten ihre strukturellen Probleme zu Hause nicht lösen. Der Weg zur Besserung muss in Europa beginnen.

Aber die Europäer hoffen auf China, auf ein Engagement Pekings bei den Rettungsmaßnahmen.

Das würde in China nicht gut ankommen. Die chinesische Bevölkerung, die ja immer noch in einem Land lebt, das sich in Entwicklung befindet, wäre sicher nicht glücklich, wenn sie mit ansehen müsste, dass ihre Führung Gelder in das reiche Europa pumpt. Das würde politisch nicht akzeptiert. Dennoch würden die Menschen verstehen, wenn sich ihr Land einem globalen Aktionsplan anschliesse, um Europas Probleme zu lösen. So beteiligte sich Peking beispielsweise mit 50 Mrd. \$ (37 Mrd. €) am IWF-Krisenfonds, der 2009 beim G20-Treffen in London aufgelegt wurde. Das hat die chinesische Bevölkerung als notwendiges Investment verstanden und akzeptiert.

Peking könnte sein Engagement zuhause sicher besser erklären, wenn es Bedingungen stellen würde...

Selbstverständlich. Es wäre sehr viel weiser für die Europäer, China schon heute als Marktwirtschaft anzuerkennen und nicht bis zum Jahr 2014 zu warten. Dann wird es den Status ohnehin erhalten. Eine rasche Anerkennung wäre von hoher symbolischer Bedeutung und würde die Europäer nichts kosten.

China erwartet auch eine Reform der internationalen Institutionen. Ist man in Asien denn darauf vorbereitet?

Wir Asiaten erwarten von den Europäern und Amerikanern, dass sie die alte Tradition der Besetzung der Spitzenposten bei IWF und Weltbank endlich aufgeben. Beim IWF stellen die Europäer den Chef, bei der Weltbank die Amerikaner. Das muss aufhören, weil es den Rest der Welt entrechtet. Die Chefs beider Institutionen müssen künftig nach ihrer Leistung ausgesucht und gewählt werden, nicht nach ihrer Nationalität.

Was sind denn die Treiber des östlichen Aufschwungs?

In den asiatischen Staaten – angefangen von China, aber auch in Ländern wie Malaysia oder Singapur – geht es besser, weil man lernt, auf nachhaltiges Wirtschaftswachstum zu setzen. In Asien hat man das Erfolgsrezept des Westens, das auf sieben Säulen ruht, endlich begriffen und aufgesogen. Damit meine ich freie Marktwirtschaft, Meritokratie, was nichts anderes heißt, als dass unsere Amtsträger aufgrund ihrer Leistung ausgewählt werden, Pragmatismus, Frieden und Rechtsstaatlichkeit, Bildung sowie Wissenschaft und Technologie. Die Umsetzung dieser Ziele wird uns helfen, dass unsere Ökonomien stetig wachsen und wir für die Zukunft gerüstet sind.

China kämpft mit sinkenden Wachstums- und steigenden Inflationsraten. Tut Peking denn genug, um die Inlandsnachfrage zu stärken?

China ist auf dem Weg zum Industriestaat, aber es hat noch sehr viele Herausforderungen zu meistern. Das wird noch mindestens 30 bis 40 Jahre in Anspruch nehmen. Aber die Entwicklung geht in die richtige Richtung, hat man doch schon 500 Mio. Menschen aus der Armut befreit. Jetzt ist das Land dabei, die größte Mittelschicht der Welt herauszubilden.

Wie wird die Welt im Jahr 2050 aussehen?

Ich bin sehr optimistisch, dass wir global in einer prosperierenden und stabilen Welt leben werden. Jedes Land wird sich zu einer Demokratie entwickeln, welche die ureigenen historischen und politisch-kulturellen Traditionen widerspiegelt. Auch der Westen wird eine große Zukunft haben, wenn er aufhört, die Welt dominieren zu wollen und lernt, zu teilen. Wenn er das begreift, wird er verantwortlicher Teilhaber an der globalen Weltordnung. SABINE SEEGER

Lehrer der politischen Eliten von morgen

-Prof. Kishore Mahbubani (63) gilt als einer der brilliantesten Intellektuellen Asiens. In seinem Buch „Die Rückkehr Asiens – Das Ende der westlichen Dominanz“ beschreibt der Politikwissenschaftler und Diplomat aus Singapur das Ende der Vorherrschaft der USA und Europas und den Aufstieg Asiens.

-Mahbubani fordert eine Teilung der Weltherrschaft zugunsten der Schwellenländer.

-Der Sohn indischer Eltern ist Präsident der Lee Kuan Yew School of Public Policy an der Universität Singapur, welche die politischen Eliten Asiens auf künftige Führungsaufgaben vorbereitet. Zuvor arbeitete er lange Jahre als Botschafter von Singapur bei der UNO in New York.

ARTIKELBEWERTUNG

lesenswert

1

2

3

4

5

6

nicht lesenswert

Gerne können Sie der VDI nachrichten Redaktion zu diesem Artikel einen Leserbrief schreiben. Ihr Leserbrief wird ggf. in den VDI nachrichten erscheinen, online wird er nicht veröffentlicht.

[Leserbrief schreiben](#)

[Rangliste](#)

MEINUNGEN ZUM THEMA AUS UNSEREM NETZWERK INGENIEUR.DE

„Wir haben einen Wendepunkt in der Weltordnung erreicht“

Mitglieder des Netzwerkes ingenieur.de können hier ihre Meinung zu diesem Artikel veröffentlichen. Werden auch Sie kostenfrei Mitglied im Netzwerk für Ingenieure und diskutieren Sie mit. Sind Sie bereits Mitglied, melden Sie sich einfach an.

[Meinung schreiben](#)

[Aktuell](#)
[Technik & Gesellschaft](#)
[Technik & Wirtschaft](#)
[Technik & Finanzen](#)
[Management & Karriere](#)
[Technical News](#)
[GründerLounge](#)
[e-paper](#)
[Archiv](#)
[Abo](#)
[Leser-Service](#)
[Technik-Pyramide](#)
[Themen kompakt](#)
[VDI nachrichten](#) [VDI nachrichten Award](#)

[Stellenmarkt](#)
[Firmenpräsentationen](#)
[Bewerber-Datenbank](#)
[Beratung](#)
[Gehaltstest](#)
[Events/Termine](#)
[Recruiting Tag](#)
[Karrieretelefon](#)
[Training & Coaching](#)
[Unterlagen-Check](#)
[Ingenieur-Specials](#)
[Stellenlexikon](#)
[Arbeitgeberzertifizierung](#)
[Fachgebiete](#)
[Job & Karriere](#) [VDI Verlag stellt ein](#)

JOB & KARRIERE [VDI verlag stellt ein](#)

[Veranstaltungssuche](#)

[Fachthemensuche](#)

[Anbieterkatalog](#)

[MBA-Anbieter](#)

[Hochschulen](#)

[Case-Studies](#)

Weiterbildung [Stipendien](#)

[VDI-Berichte](#)

[Fortschritt-Berichte VDI](#)

[Fachbücher](#)

Einkaufen [Technical Toys](#)

[Dilbert](#)

[Ingenieur-Videos](#)

[Spiele](#)

[Gewinnspiele](#)

Spiel & Spaß [Rätsel](#)

[Mail-Service](#)

[Newsletter](#)

[Ifo-Konjunkturtest](#)

[technischeprodukte.de](#)

[Englisch-Test](#)

[Finanzservice](#)

[Technik im TV](#)

[Pressemitteilungen](#)

[Publikations-Service](#)

[Für Arbeitgeber](#)

Services [Mediadaten/Preise](#)

Copyright © 2011 VDI Verlag GmbH | [Impressum](#)

Teilen



Seite drucken

Seite versenden

zurück

zum Seitenanfang

RSS